

## Liebe Leserinnen und Leser des Tinnitus-Forums, liebe Freunde der Schule des Hörens und der Initiative Stiftung Hören,

Vor 20 Jahren fand in Köln eine Versammlung statt, die sich den Namen „INITIATIVE STIFTUNG HÖREN“ gab und den Zweck verfolgte, eine große STIFTUNG HÖREN als Pendant zur STIFTUNG LESEN zu gründen. Aus dieser Versammlung ging 2003 zunächst die INITIATIVE

HÖREN als größter europäischer Verbund zum Thema Hören hervor.

Vor 10 Jahren entstand schließlich die STIFTUNG HÖREN. Grund genug, die Entstehung der STIFTUNG HÖREN im doppelten Jubiläumsjahr 2021 in Erinnerung zu rufen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr  
Team der Stiftung Hören

# 10 Jahre Stiftung Hören 20 Jahre Initiative Stiftung Hören

Am 2. März 2001 fand auf Einladung des damaligen WDR 3 Programmchefs, Prof. Karl Karst, eine für die Geschichte der STIFTUNG HÖREN historische Sitzung statt. Als Mitglied einer Expertenrunde des Bundesumweltministeriums und als Gründer der SCHULE DES HÖRENS lud er dazu ein, eine „Initiative zur Gründung einer Stiftung Hören“ ins Leben zu rufen, die sich – als Pendant zur STIFTUNG LESEN – für die auditiven Kunst- und Kulturformen, für die akustische Umwelt und für die Gesundheit des Hörens einsetzen sollte. Unterstützt wurde er dabei von 20 Bundes- und Landeseinrichtungen und insbesondere

vom Deutschen Kulturrat, der in Person seiner Geschäftsführers Olaf Zimmermann an der historischen Versammlung des 2. März 2001 in Köln teilnahm. Die konstituierende Sitzung der „Initiative Stiftung Hören“ führte 2003 zunächst zur Gründung des bis heute größten europäischen Netzwerks zum Thema Hören, der INITIATIVE HÖREN.

Zu den Teilnehmenden der Gründungsversammlung der „Initiative Stiftung Hören“ gehörten Vertreter\*innen des Bundesministeriums für Gesundheit, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), des Deutschen Kulturrats, des Staatlichen Amts für Arbeitsschutz Paderborn, des Deutschen Schwerhörigenbundes, der Deutschen Tinnitus-Liga, des Projektkreises Schule des Hörens, der Deutschen Gesellschaft für Akustik, des Verbands Deutscher Tonmeister, des Westdeutschen Rundfunks und weiterer Fachverbände aus den Bereichen Kultur, Medien und Medizin.

Ziel der „Initiative Stiftung Hören“ war die Bildung einer lobby-übergreifenden Stiftung Hören, in der die Kompetenzen aus den Bereichen Kultur, Medien und Medizin zusammengeführt würden, um ein gemeinsames Eintreten für notwendige Bildungs- und Gesetzes-Initiativen zu ermöglichen. Die neu zu gründende Stiftung sollte sowohl die bildungs-pädagogische als auch die medizinische und die kulturelle Bedeutung des Hörens und des Zuhörens in die Öffentlichkeit tragen

und sich als Pendant zur Stiftung Lesen um alle Formen der akustischen Kommunikation und der akustischen Umwelt kümmern.

Prof. Karl Karst und Olaf Zimmermann wurden als Sprecher der Initiative Stiftung Hören benannt und konnten die damalige Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, den damaligen Intendanten des Westdeutschen Rundfunks, Fritz Pleitgen, und den damaligen Präsidenten des Deutschen Kulturrats, Max Fuchs, als Botschafter der Initiative gewinnen. Es gelang ihnen – was einem kleinen Wunder gleichkommt – alle drei Botschafter am 12. Dezember 2002 zu einer großangelegten Pressekonferenz im ARD-Hauptstadtstudio Berlin zusammen zu führen, bei der Bundesministerin Ulla Schmidt, WDR-Intendant Fritz Pleitgen und der Vorsitzende des Deutschen Kulturrats, Prof. Dr. Max Fuchs, den Zusammenschluss von über 20 Verbänden und



Pressekonferenz der Initiative Stiftung Hören am 12.12.2002 mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, Max Fuchs (Vorsitzender Deutscher Kulturrat), Fritz Pleitgen (WDR-Intendant), Olaf Zimmermann (Geschäftsführer Deutscher Kulturrat), Fritz Ruppelt (Vorsitzender Stiftung Lesen) und Karl Karst (Programmchef WDR 3, stehend)



Karl Karst und Olaf Zimmermann bei der Gründungsversammlung der INITIATIVE HÖREN am 31.10.2003

Einrichtungen zur Initiative (Stiftung) Hören vorstellten.

Die Begrüßung übernahm ARD-Korrespondent Thomas Roth, der zu dieser Zeit Leiter des ARD-Hauptstadtstudios war. Er eröffnete die Veranstaltung mit dem Hinweis, dass er den Sitzungsraum des ARD-Hauptstadtstudios noch nie so voll gesehen habe. Im seinerzeitigen Bericht dieser Zeitung (TF 1-2003) hieß es dazu:

*„Studiverlei Thomas Roth begrüßte in einem überfüllten Presseraum des ARD-Hauptstadtstudios mehr als 40 VertreterInnen der Medien und der beteiligten Verbände, die sich über die Entstehung und Ziele der bundesweiten Plattform informierten. Partner des Bündnisses ist die **Stiftung Lesen**, deren Vorsitzender Dr. Georg Ruppelt neben dem Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats, Olaf Zimmermann, und dem Initiator des Bündnisses, Prof. Karl Karst, ebenfalls anwesend war.“*



*Begrüßung zur Pressekonferenz der Initiative Stiftung Hören am 12.12.2002 im ARD-Hauptstadtstudio durch Thomas Roth*

Trotz der erfolgreichen Zusammenführung so vieler themenrelevanter Institutionen aus Deutschland durch Karl Karst und Olaf Zimmermann kam die Gründung der Stiftung Hören zunächst nicht zustande. Während der laufenden Verhandlungen der Initiative Stiftung Hören gründete ein einzelner, an den Vorgesprächen beteiligter Verein im Verborgenen eine eigene Stiftung mit verwechselbarem Namen. Ohne Kommunikation an die Gesprächspartner trat diese Anfang 2003 an die Öffentlichkeit und sorgte für große Verwirrung. Aufgrund der Verwechslungsgefahr entschied sich der Gründerkreis der „Initiative

### Fritz Pleitgen:

*„Hören und Zuhören bilden die Voraussetzung für Informationsaufnahme und Informationsfluss. Vor allem das Radio, das ich sehr schätze und das Tagesbegleitmedium Nr. 1 in Deutschland ist, lebt von diesem Sinn. Deshalb engagiere ich mich gemeinsam mit der Bundesministerin und dem Deutschen Kulturrat für die Arbeit der bundesweiten Initiative Hören.“*

Stiftung Hören“ dazu, das Projekt der Stiftung Hören zunächst ruhen zu lassen.

So unerfreulich es war, dass durch das eigensinnige Verhalten eines kleinen Vereins die Gründung einer großen deutschen STIFTUNG HÖREN buchstäblich torpediert worden war, so erfreulich war es andererseits, dass als Konsequenz daraus der Dachverband INITIATIVE HÖREN entstand, der sich mit über 30 Vereinen und Verbänden auf Anhieb als größter europäischer Zusammenschluss von Fachinstitutionen zum Thema Hören am 31. Oktober 2003 in den Sitzungsräumen der Kölner Messe gründete.

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, der Intendant des Westdeutschen Rundfunks, Fritz Pleitgen, und der Präsident des Deutschen Kulturrats, Max Fuchs, waren nun Botschafter der INITIATIVE HÖREN, zu deren Gründungs-Mitgliedern u.a. der Deutsche Kulturrat, der Deutsche Musikrat, die Deutsche Orchestervereinigung, der Verband deutscher Musikschulen, der Verband Deutscher Schul-

musiker, der Verband Deutscher Tonmeister, die Deutsche Tinnitus-Liga, die Deutsche Gesellschaft für Akustik, der Deutsche Schwerhörigenbund und der Westdeutsche Rundfunk zählen.

Die STIFTUNG HÖREN wurde schließlich im Juli 2011 von Prof. Karl Karst mit persönlichem Kapital gegründet. Alle ordentlichen Mitglieder der Initiative Hören wurden in den Beirat der Stiftung berufen. Die Stiftung Hören bildet damit den Abschluss eines jahrzehntelangen Einsatzes von Prof. Karst für das Thema Hören, das sich – neben zahlreichen Projekten und Publikationen – in drei institutionellen Gründungen niederschlug: Zunächst 1996 im Projektkreis SCHULE DES HÖRENS e.V. für die konkrete Projektarbeit (u.a. „Olli Ohrwurm“, „Radio 108,8“, AUDITORIX.de), dann 2003 in der INITIATIVE HÖREN e.V. als lobby-übergreifendem Dachverband für die politische Interessenvertretung und schließlich 2011 in der Gründung der STIFTUNG HÖREN für die dauerhafte Förderung des Hörens in Deutschland.



[STIFTUNG HÖREN]

Die **Stiftung Hören** ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Zweck der Stiftung ist die Förderung, Pflege, Bildung und Erforschung des Hörens und Zuhörens als grundlegende Wahrnehmungs-, Kultur – und Kommunikationsform.

Die Stiftung Hören wurde 2011 von Prof. Karl Karst, dem damaligen Programmchef des Kulturradios WDR 3, als dritte Institution nach der Schule des Hörens (1996) und der Initiative Hören (2003) im Rahmen seines Engagements für das Hören gegründet. Sie bildet den Abschluss seines jahrzehntelangen Einsatzes für die Förderung des Hörens und Zuhörens mit 1. einem Projektkreis für die konkrete Projektarbeit, 2. einem Verband für die politische Interessenvertretung und 3. einer Stiftung für die dauerhafte Förderung des Hörens in Deutschland.

STIFTUNG HÖREN  
Marienstraße 3  
50825 Köln

Tel. (0221) 95 2650 18  
post@stiftung-hoeren.de  
www.stiftung-hoeren.de

INITIATIVE HÖREN e.V.  
post@initiative-hoeren.de  
www.initiative-hoeren.de



[STIFTUNG HÖREN]